

Raimund Plautz: Aus der Innung!

Kommentar des Bundesinnungsmeisters der Fleischer und
Fleischermeister



*Raimund Plautz, Bundesinnungsmeister der Fleischer & Fleischermeister, ist
Kolumnist von Fleisch & Co*

© Landesinnung Lebensmittelgewerbe Kärnten/Peter Just

Ungleichgewicht.

Eines der großen Probleme innerhalb der EU sind die ungleichen Voraussetzungen. Die europäische Union hat es zwar geschafft, eine Währungs- union zu kreieren und die Landesgrenzen für die Arbeitskräfte beiseite zuräumen. Doch was bis dato nicht geschafft wurde: Die Entlohnung, die Besteuerung und vor allem die Sozialleistungen wenigstens anzugleichen – und dadurch ergeben sich natürlich massive Probleme. Während in Österreich schon seit langer Zeit die Entlohnung nach dem Kollektivvertrag

erfolgen muss, gab es in Deutschland bis vor ein paar Jahren nicht einmal einen Mindestlohn und bis vor Kurzem auch keinen einheitlichen Kollektivvertrag. Dadurch waren die österreichischen Betriebe die letzten Jahre aufgrund der Sozialpartnerschaft und der sozialen Absicherung innerhalb der EU sehr stark benachteiligt. Doch diese ungleichen Voraussetzungen haben jetzt hoffentlich - bald eine Ende.

Neue Chancengleichheit!

Warum? Mit Anfang des Jahres hat der Deutsche Bundestag Werkverträge innerhalb der Fleischindustrie nun endgültig verboten. Und ab April 2021 wird in Deutschland auch die Leiharbeit für Betriebe über 50 Beschäftigte verboten sein. Ich hoffe, dass so die Chancengleichheit innerhalb der EU-Länder endlich wirklich hergestellt werden kann. Das wird vor allem unseren größeren Betrieben, die im europäischen oder im weltweiten Wettbewerb stehen, die lang geforderte eine Chancengleichheit bringen. Endlich!

Autor: Raimund Plautz

Haben Sie Fragen oder Ideen rund um Themen der Bundesinnung? Schreiben Sie uns - wir leiten Ihre Anfrage gerne an Raimund Plautz weiter.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at